

Iterative Prozessbeurteilung im Projekt KIADEKU mithilfe eines modifizierten Delphi-Verfahrens

M. Tapp-Herrenbrück¹, K. Majjouti¹, A. Brehmer², V. Priester³, H. Pinnekamp³, M. Aleithe⁴, U. Fischer³, J. Kleesiek², B. Hosters¹

Eine iterative Prozessevaluation ermöglicht eine Optimierung und Weiterentwicklung des Projekts während der Umsetzung. [1]

Hintergrund

- Die Differenzierung von Dekubitus und Inkontinenz-assoziiierter Dermatitis (IAD) erweist sich in der pflegerischen Praxis, aufgrund der hohen Ähnlichkeit beider Läsionen, häufig als Herausforderung [2]
- Entwicklung eines KI-basierten Demonstrators zur Differenzierung von Dekubitus und Inkontinenz-assoziiierter Dermatitis (IAD) für Pflegefachpersonen (PFP)
- Iterative Prozessbeurteilung mithilfe einer multizentrischen Begleitevaluation während der gesamten Projektlaufzeit

Zielsetzung

- Integration pflegerelevanter Fragestellungen in alle Entwicklungsphasen des Projekts sowie kontinuierlicher Einbezug von Expert*innenwissen und evidenz-basierten Erkenntnissen
- Systematische Sicherstellung einer praxisnahen sowie wissenschaftlich fundierten Entwicklung

Methoden und Umsetzung

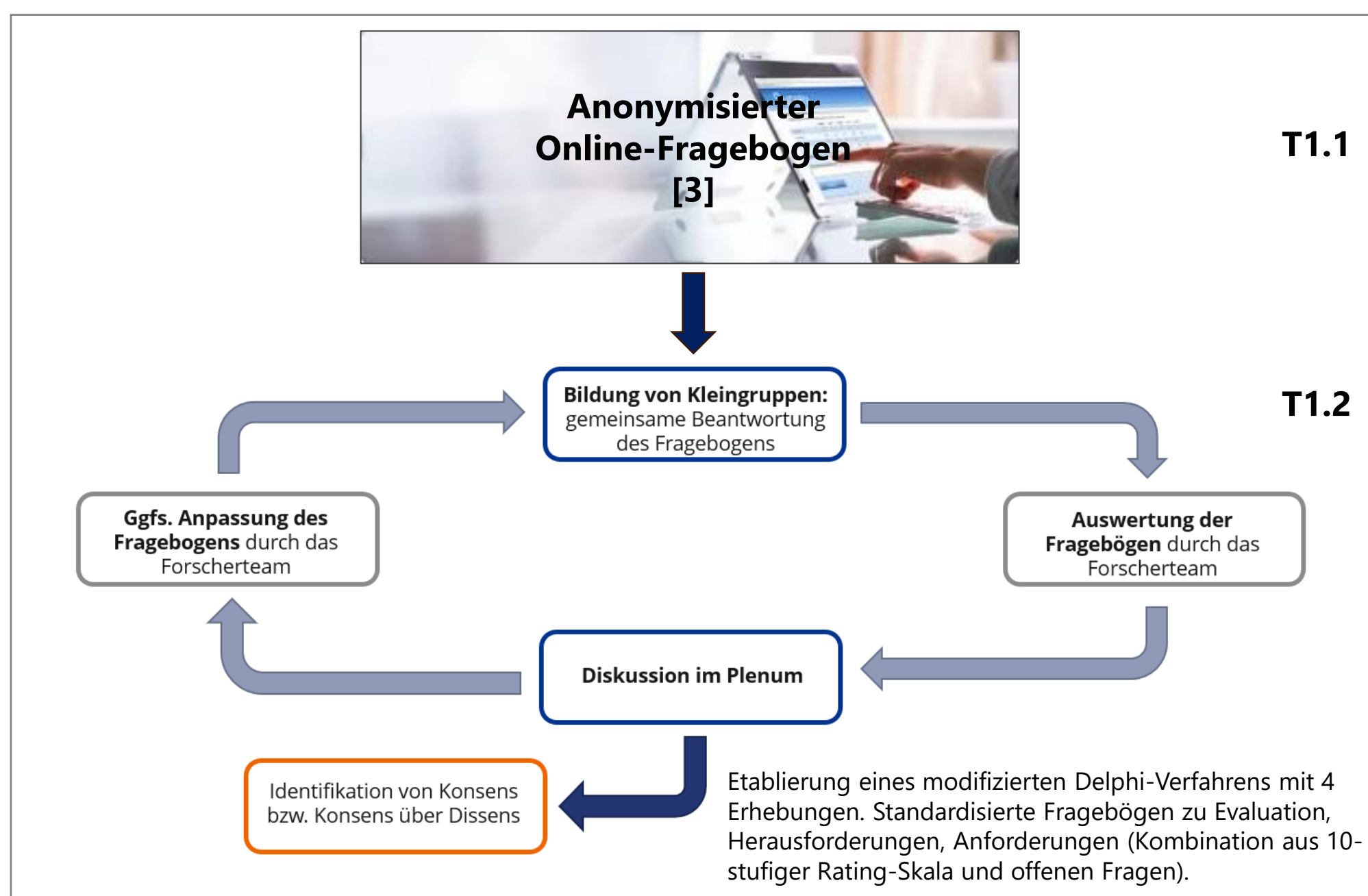
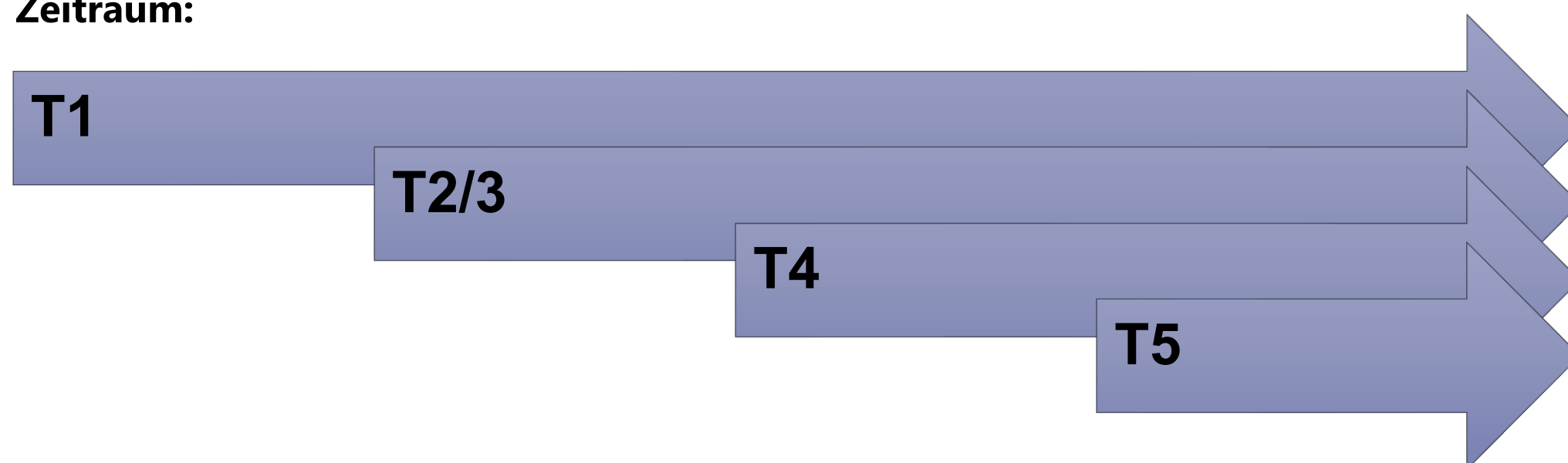
Methode:

Abb. 1: Ablauf des modifizierten Delphi-Verfahrens (eigene Darstellung nach [3])

Zeitraum:

Iterative Prozessevaluation erfolgte über gesamte Projektlaufzeit (03.22-02.25) zu fünf Erhebungszeitpunkten mit jeweils differentem Fokus



Teilnehmende:

Pflegefachkräfte, Wundexpert*innen, -manager*innen,
Medizininformatiker, Softwareentwickler

Ergebnisse

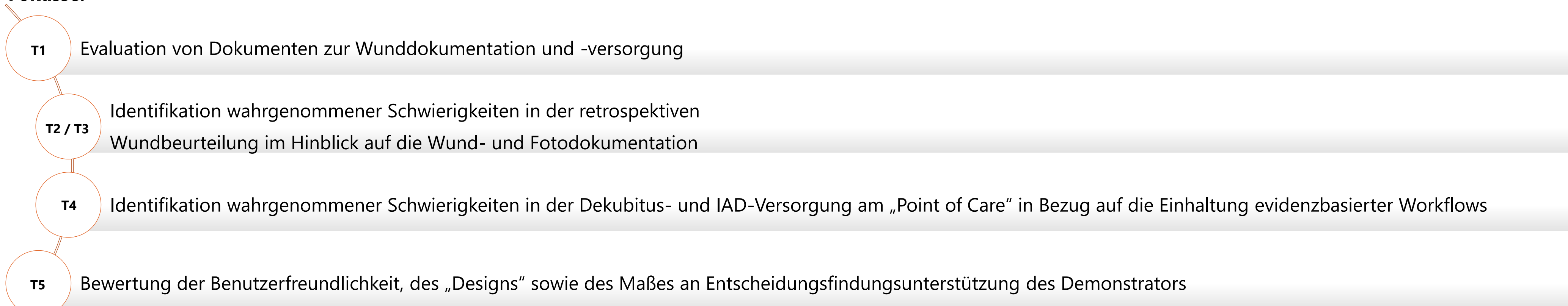
Instrumente und Auswertung:

- Standardisierte Fragebögen mit 27 bis 49 Items, je nach Delphi-Runde (Kombination aus 10-stufiger Rating-Skala und offenen Fragen)

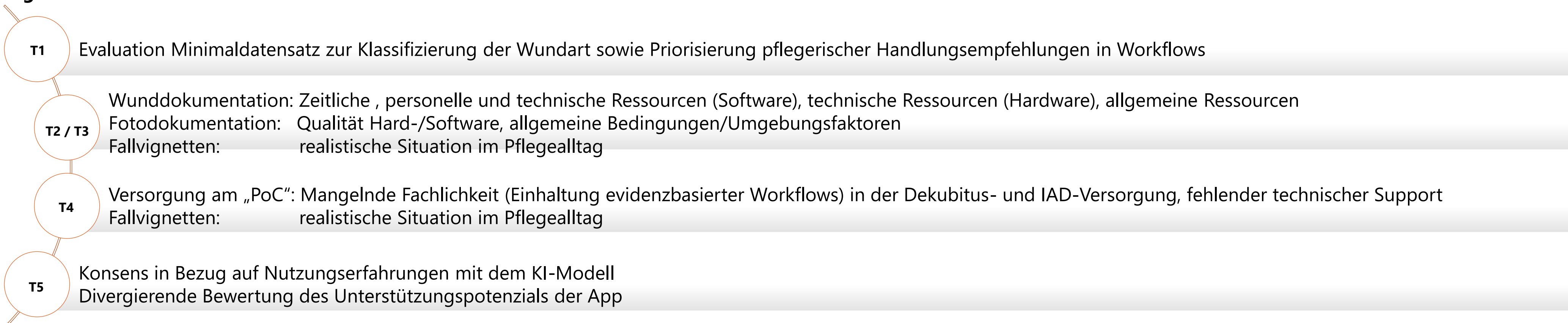
[illegible]

- Drei Hauptkategorien: „Evaluation“, „Herausforderungen“ und „Anforderungen“
- Ab 2. Erhebungsrunde zusätzliche Integration von Fallvignetten zur Erkenntnisvertiefung
- Konsens zu den standardisierten Fragen wurde über den Variationskoeffizienten definiert ($\text{VarK}(x)$ Cut off $\leq 0,5$), offene Fragen wurden inhaltsanalytisch ausgewertet

Fokusse:



Ergebnisse:



Diskussion und Schlussfolgerungen

- Erhebungen der Begleitevaluation generierten wichtige Erkenntnisse für die Entwicklung des KI-Systems zur Unterstützung von Pflegefachpersonen in der Dekubitus- und IAD-Versorgung
- Themenfokussierte Fragebögen ermöglichten iterative Prozessbeurteilung
- Sicherstellung der Integration pflege- und praxisrelevanter Fragestellungen zu den jeweiligen Entwicklungszeitpunkten

Take-Home-Message

- Modifiziertes Delphi-Verfahren hat sich als effektives Instrument für die Begleitevaluation iterativer Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Kontext Künstlicher Intelligenz bewährt
- Kombination aus quantitativer und qualitativer Bewertung ermöglicht fundierte Analyse in multiprofessionellem und multizentrischem Projektteam
- Fragebogen und anschließender Workshop stellen sinnvolle und gute Ergänzung zur iterativen Begleitung, Beurteilung und Optimierung eines Forschungs- und Entwicklungsprozesses dar

Referenzen

[1] Ettlin, R. (2018): Projektevaluation. Socius-Themenblatt (p. 5). Zürich: Age-Stiftung.

[2] Kottner, J., Kolbig, N., Bültemann, A., & Dissemmond, J. (2020). Incontinence-associated dermatitis: a position paper. *Der Hautarzt*, 71, 46-52.

[3] Niederberger, M.; Renn, O. (Hrsg.) (2019): Delphi-Verfahren in den Sozial- und Gesundheitswissenschaften. Wiesbaden: Springer.

[4] Bildnachweis: <https://www.canva.com/>

¹Universitätsklinikum Essen, Stabstelle Entwicklung und Forschung in der Pflege (EFP), Essen, Deutschland

²Universitätsklinikum Essen, Institut für künstliche Intelligenz in der Medizin (IKIM), Essen, Deutschland

³LMU Klinikum, Stabstelle Klinische Pflegeforschung und Qualitätsmanagement, München, Deutschland

⁴Sciendis GmbH, Wundera®-App, Leipzig, Deutschland